## **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

## Badische Landes-Zeitung. 1870-1918 1896

151 (1.7.1896) II. Blatt

Bierteljährlich: inRarleruhe burcheine Agentur bezogen: 2 Mart 50 Bf., in bas haus gebracht: 2 Mart 80 Big., durch die Bost ohne Zustellgebühr 2 Mart

# he Tandessen

Bemerfungen: bungen werben nicht aufbe-wahrt und können nachträg-liche Donorar Anfprückeleine Berücksichtigung finden.

Mr. 151. II. Blatt.

Karlsruhe, Mittwoch, den 1. Juli

1896

Gefen zur Befämpfung bes unlauteren Wett-

bewerbes.

Das Gesag zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes, weiches am 1. 3. in Kraft tritt, hat folgenden Wortlaut: § 1. Wer in öffentlichen Bekanntmachungen oder in Mitteilungen, in die für einen großen Areis von Personen bestimmt sind, über geschäftliche Berhältnisse, insbesondere über die Beschaffenheit, die Herschäftliche Berhältnisse, insbesondere über die Beschässenheit, die Herstellungsart oder die Preisbemessung von Waren oder gewerblichen Leistungen, über die Art des Bezuges oder die Bezugsgeuelle von Waren, über den Besit von Auszeichnungen, über den Anlaß oder den Zwerk des Berkaufs unrichtige Angaben thatsächlicher Art macht, welche geeignet sind, den Anschein eines besonders günstigen Angedotes hervorzutusen, kann auf Unterlassung der unrichtigen Angaben in Anspruch genommen werden. Dieser Anspruch kann von jedem Gewerbetreibenden, der Waren oder Leistungen gleicher oder verwandter Art herstellt oder in den geschäftlichen Vertehr bringt, oder von Verbänden zur Förderung gewerblicher Interessen geltend gemacht werden, soweit die Verbände als solche in bürgerlichen Rechtsstreitigseiten klagen können.

Neben dem Anspruch auf Unterlassung der unrichtigen Angaben haben die vorerwähnten Gewerbetreibenden auch Anspruch auf Ersat bes durch die unrichtigen Angaben verursachten Schadens gegen denjenigen, der die Angaben gemacht hat, falls dieser ihre Unrichtigkeit kannte oder kennen mußte. Der Anspruch auf Schadenersat kann gegen Redakteure, Berleger, Drucker oder Berbreiter von periodischen Druckschriften nur gestend gemacht werden, wenn dieselben die Unrichtigkeit Mnaghen faunten.

Die Berwendung von Namen, welche nach dem Handelsgebrauch gur Benennung gewiffer Baren bienen, ohne beren Bertunft bezeichnen gu follen, fällt unter bie vorstehenden Bestimmungen nicht.

Im Sinne der Bestimmungen des Absahes I und 2 sind den Angaben thatsächlicher Art bildliche Darstellungen und sonstige Beranstaltungen gleich zu achten, die darauf berechnet und geeignet sind, solche Angaben zu erfeten.

Unter Waren im Sinne dieses Gesetzes sind auch landwirtschaft liche Erzeugnisse, unter gewerblichen Leistungen auch landwirtschaftliche

§ 2. Für Klagen auf Grund bes § 1 ift ausschließlich zuständig das Gericht, in dessen Bezirk der Beklagte seine gewerbliche Nieder-lassung oder in Ermangelung einer solchen seinen Wohnsit hat. Für Personen, welche im Inlande weder eine gewerbliche Niederlassung, noch einen Bohnsig haben, ist ausschließlich zuständig das Gericht des inländischen Ausenthaltsoris, oder wenn ein solcher nicht bekannt ist, das Gericht, in dessen Bezirt die Handlung begangen ist.

§ 3. Jur Sicherung des im § 1 Absat 1 bezeichneten Anspruchs können einstweilige Verfügungen erlassen werden, auch wenn die in den §§ 814, 819 der Civilprozeßordnung bezeichneten Boraussetzungen nicht zwiessen. Zuständig ist auch das Amtsgericht, in dessen Bezirk die den Anspruch begründende Handlung begangen ist; im übrigen sinden die Borschriften des § 820 der Civilprozeßordnung Anwendung.

§ 4. Ber in ber Abficht, ben Anschein eines besonders gunftigen Angebots hervorzurufen, in öffentlichen Bekanntmachungen ober in Mitangevois hervorzurusen, in dientlichen Bekanntmachungen oder in Mitteilungen, welche für einen größeren Kreis von Personen bestimmt sind, über die Beschaffenheit, die Herstellungsart oder die Preisbemessung von Waren oder gewerblichen Leistungen, über die Art des Bezuges oder die Bezugsquelle von Waren, über den Besty von Auszeichnungen, über den Anlaß oder den Zweck des Berkaufs wissenklich unwahre und zur Fresährung geeignete Angaben thatsächlicher Art macht, wird mit Geldstrafe dis zu eintausendsünshundert Mark bestraft.

bis zu eintausendfünshundert Mark bestraft. Ist der Thäter bereits einmal wegen einer Zuwiderhandlung gegen die vorstehende Borschrift bestraft, so kann neben oder statt der Geldsstrafe auf Haft oder auf Gesängnis dis zu sechs Monaten erkannt werden; die Bestimmungen des § 245 des Strafgesetzbuches sinden entstruckende Ausgehand

§ 5. Durch Beschluß des Bundesrates tann festgeseht werden, daß bestimmte Waren im Einzelverkehr nur in vorgeschriebenen Einheiten der Bahl, der Länge und des Gewichts oder mit einer auf der Ware three Aufmachung anzubringenden Angabe über Kal range over

Gewicht gewerbsmäßig verfauft ober feilgehalten werden dürfen. Für den Einzelverkehr mit Bier in Flaschen oder Krügen kann die Angabe des Inhaltes unter Festsehung angemessener Fehlergrenzen vor-

Die burch Befchluß bes Bunbegrats getroffenen Beftimmungen find burch das Reichs-Besethblatt ju veröffentlichen und bem Reichstag fo gleich oder bei seinem nächsten Zusammentritt vorzulegen. Zuwiderhandlungen gegen die Bestimmungen des Bundesrats wers ben mit Geldstrase bis einhundertundfünfzig Mark oder mit Haft

6. Wer zu Zweden bes Wettbewerbes über bas Erwerbsgeschäft eines anderen, über die Person des Inhabers oder Leiters des Geschäfts über die Waren oder gewerblichen Leistungen eines anderen Behaupt

ungen thatfächlicher Art aufstellt ober verbreitet, welche geeignet find, ben Betrieb des Geschäfts ober ben Kredit des Inhabers zu schädigen,

ift, sofern die Behauptungen nicht erweislich wahr find, dem Berletten zum Ersatze bes entstandenen Schadens verpflichtet. Auch kann der Ber-

Li Hung Tichang in Dentschland. \* Die Informationen, welche ber greife chinefische Staatsmann in Deutschland über unsere ftaatliche, politische, gesellschaftliche und wirtschaftlice Organisation zu gewinnen jucht, werden von dem bezopften Großwürdentrager des "Raifers der Raifer" mit großer Gründlichfeit eingezogen, ohne daß bisher ein fehr wesentlicher Borteil für die deutsche Industrie babei herausgekommen ware. Das ist schließlich begreislich; denn Herr Li gehört einer der fchlaueften und gabeften Raffe ber orientalischen Bolfer an, welcher gudem ber Begriff der "Beit" in dem Ginne der nervofen Gegenwart meiftens abgeht. Berr Li prift beshalb überall und dann — überlegt er fichs noch einigemal. Tropbem erlahmen unfere offiziellen Kreife nicht in dem löblichen Bestreben, dem chinefischen Staatsmann Deutschland von ber beften Seite gu zeigen und ihm das Leben so angenehm wie möglich zu machen, fich dabei mit dem einzigen Mittel, bas der Babigfeit ber Drientalen Erfolge

abringen fann, der G e d u l d, in reichlichem Mage wappnend. Unter den festlichen und interessanten Spisoden nun, welche bem chinesischen Gaste in Deutschland geboten wurden, find zwei besonders bemerkenswert. Die eine ift bas Bankett, das die Berliner Kaufleute Li Hung Tschang in der Gewerbe-Ausstellung gaben; die andere ift ber Befuch Li's beim Fürften Bismarck.

Ueber die erstere Festlichkeit berichtet die "Köln. gtg." Ungezählte Menschenmaffen strömten trot des drohenden Unwetters am 27. Juni nach der Gewerbe-Musstellung, um Li Sung Tschang zu sehen, dem zu Ehren ein Komite der ersten Berliner Kaufleute ein Bankett veranstaltet hatte. Besonders festlichen Schmud hatte ber "Neue See" angelegt, beffen Ufer in breifachen Reihen blauer und brauner Lämpchen erglänzten. Bor bem Sauptreftaurant war im Gee eine Art chinefischen Tempels, vor dem Hauptgebäude eine chinesische Dichunke verankert. Die Ufer waren befät von Flaggen in roter und gelber Farbe. Li Hung Tschang hatte sich in Spandau verspätet und traf erft um 81/2 Uhr ein; er begab sich nach kurzem Rundgang durch das Hauptindustriegebäude in das Hauptrestaurant, wo sich etwa 300 Herren und Damen eingesinden hatten. Der Festsaal war mit reichem Blumen- und Plaggenschmud aufs herrlichste geziert. Bor dem Plat des hohen Gaftes war ein Bogen aus gelben Rojen und Chryfanthemum erbant. Unter ben Gaften befanden fich : Staatsfefretar v. Bötticher, Admiral Hollmann, Oberft Liebert, Hauptmann Moraen, als Dollette den Anspruch geltend machen, daß die Wiederholung oder Ber-

breitung der Behauptungen unterbleibe. Die Bestimmungen des ersten Absahes sinden keine Anwendung, wenn der Mitteilende oder der Empfänger der Mitteilung an ihr ein

berechtigtes Interesse hat. Derechtigies Interesse hat. § 7. Wer wider besseres Wissen über das Erwerbsgeschäft eines Anderen, über die Person des Inhabers oder Leiters des Geschäfts, über die Waren oder gewerblichen Leistungen eines Anderen unwahre Behauptungen thatsächlicher Art aufstellt oder verbreitet, welche geeignet sind, den Betrieb des Geschäfts zu schädigen, wird mit Gelöstrase die eintausenbsünshundert Mark oder mit Gesängnis dis zu einem Jahre bastrete

8. Wer im geschäftlichen Verkehr einen Namen, eine Firma ober die befondere Bezeichnung eines Erwerbsgeschäftes, eines gewerblichen Unternehmens ober einer Druckschrift in einer Weise benutt, welche darauf berechnet und geeignet ist, Berweckslungen mit dem Namen, der Firma oder der besonderen Bezeichnung hervorzurusen, deren sich ein Anderer befugter Weise bedient, ist diesem zum Ersate des Schadens verpflichtet. Auch kann der Anspruch auf Unterlassung der misbräuch-

lichen Art der Benühung geltend gemacht werden.

§ 9. Mit Geldstrafe dis zu 3000 M. ober mit Gefängnis dis zu einem Jahr wird bestraft, wer als Angestellter, Arbeiter oder Lehrling eines Geschäftsbetriebes Geschäftse oder Betriebsgeheimmisse, die ihm verschaft

eines Geschäftsbetriebes Geschäfts ober Betriebsgeheimnisse, die ihm vermöge des Dienstverhältnisse anwertraut ober sonst zugänglich geworden sind, während der Geltungsdauer des Dienstverhältnisses unbefigt an Andere zu Zweden des Betitewerbes oder in der Absicht, dem Inhaber des Geschäftsbetriebes Schaden zuzusügen, mitteilt.

Gleiche Strase trisst Denjenigen, welcher Geschäfts oder Betriebsgeheimnisse, deren Kenntnis er durch eine der im Absach i bezeichneten Mitteilungen oder durch eine gegen das Geseh oder die guten Sitten verstoßende eigene Handlung erlangt hat, zu Zweden des Wettbewerbes unbesugt verwertet oder an Andere mitteilt.

unbefugt verwertet oder an Andere mitteilt.

Zuwiderhandlungen verpflichten außerdem zum Ersaße des entstandenen Schadens. Mehrere Berpflichtete haften als Gesamtschuldner.

§ 10. Wer zum Zweie des Wettbewerbes es unternimmt, einen Anderen zu einer unbesugten Mitteilung der im § 9 Absah 1 bezeichneten Art zu bestimmen, wird mit Gelögenseich bis zu 2000 M. oder mit

Gefängnis bis zu 9 Monaten bestraft. § 11. Die in den §§ 1, 6, 8, 9 bezeichneten Ansprüche auf Unterlassung oder Schadensersaß verjähren in 6 Monaten von dem Zeitpunkt an, in welchem der Anspruchsberechtigte von der Handlung und von der

an, in welchem der Anspruchsberechtigte von der Handlung und von der Person des Berpflichteten Kenntnis erlangt, ohne Kücksicht auf diese Kenntnis in 3 Jahren von der Begehung der Handlung an. Für die Ansprüche auf Schadensersah beginnt der Lauf der Verziährung nicht vor dem Zeitpunkt, in welchem ein Schaden entskanden ist. S 12. Die Strasversolgung tritt mit Ausnahme der im S 5 dezeichneten Källe nur auf Antrag ein. In den Fällen des S 4 hat das Recht, den Strasantrag zu stellen, jeder der im S 1 Absah 1 bezeichneten Gewerbetreibenden und Berbände.

Die Zurücknahme des Antrags ist zulässig.
Strasbare Jandlungen, deren Bersolgung nur auf Antrag eintritt, können von den zum Strasantrage Berechtigten im Wege der Privatslage versolgt werden, ohne daß es einer vorgängigen Anxusung der Staatsanwaltschaft bedarf. Die össentliche Klage wird von der Staatsanwaltschaft nur dann erhoben, wenn dies im össentlichen Interesse liegt. tereffe liegt.

Geschieht die Berfolgung un Wege der Privatklage, so find die

Geschieht die Verzoigung im Wege der Pridattage, so sand die Schössengerichte zuständig.

§ 13. Wird in den Fällen des § 4 auf Strase erkannt, so kann angeordnet werden, daß die Verurteilung auf Kosten des Schuldigen öffentlich bekannt zu machen sei.

Wird in den Fällen des § 7 auf Strase erkannt, so ist zugleich dem Verlegten die Vesugnis zuzusprechen, die Verurteilung innerhalb bestimmter Frist auf Kosten des Verurteilten öffentlich bekannt zu machen.

Auf Antrag des freigesprochenen Angeschuldigten kann das Gericht die öffentliche Bekanntmachung der Freisprechung anordnen; die Staatstasse trägt die Kosten, insofern dieselben nicht dem Anzeigenden oder dem Privatkläger auferlegt worden sind.
Ist in den Fällen der §§ 1, 6 und 8 auf Unterlassung Klage ers

Ist in den Fällen der §§ 1, 6 und 8 auf Unterlassung Klage er-hoben, so kann in dem Urteil der obsiegenden Partei die Besugnis zu-gesprochen werden, den verfügenden Teil des Urteiles innerhalb be-stimmter Frist auf Kosten der unterliegenden Partei öffentlich bekannt

Die Art ber Bekanntmachung ift im Urteil zu bestimmen. § 14. Neben einer nach Maggabe biefes Gefetes verhängten Strafe fann auf Verlangen des Berletten auf eine an ihn zu erlegende Buße bis zum Betrage von zehntaufend Mark erkannt werden. Für diese Buße haften die zu derselben Berurteilten als Gesamtschuldner. Gine anerkannte Buße schließt die Geltendmachung eines weiteren Entschädig-

§ 15. Bürgerliche Rechtsstreitigkeiten, in benen durch Rlage ein Anspruch auf Grund dieses Gesetzes geltend gemacht ist, gehören, insoweit in erster Instanz die Zuständigkeit der Landgerichte begründet ist, por die Kammer für Handelssachen. Die Berhandlung und Entscheidung letter Instanz im Sinne des § 8 des Einführungsgesetzes zum Gerichtsverfassungsgesetze wird bem Reichsgericht jugewiesen.

meticher faß Bollbireftor Detring jur Rechten Li Sung Tichangs, auf ber linten Seite hatte Bantbireftor Stadtrat Kämpf Blag ge-

§ 16. Wer im Inland eine Hauptniederlaffung nicht besitzt, hat auf den Schutz dieses Gesehes nur insoweit Anspruch, als in dem Staat, in welchem seine Hauptniederlassung sich befindet, nach einer im Reichst Gesehblatt enthaltenen Bekanntmachung deutsche Gewerbetreibende einen entsprechenden Schutz genießen.

Deutsches Reich.

nlc. Berlin, 29. Juni. Die "Nat.-lib. Corr." widmet dem preußischen Handelsminister folgende Abschiedsworte: Die Beurteilung des Frhrn. v. Berlepich als Mann der gesetsgeberischen Initiative muß der Geschichte vorbehalten bleiben. Beute ift es noch nicht flargestellt, wie viel personlichen Anteil der geschiedene Minister an den von ihm betriebenen und ihm zugeschriebenen fozialpolitischen Blanen gehabt hat. Das Erscheinen ber Erlaffe vom 4. Februar 1890 fällt zwar zeitlich faft genau mit feiner Berufung in's Ministerium zusammen, aber man weiß nicht, ob er mehr an ber Erzeugung jener Strömung, ber die kaiferlichen Runds gebungen ihr Dafein verdanken, mitgewirkt hat, ober ob er mehr fich von ihr hatte tragen laffen. Aus diefem Grunde ift es auch nicht zu ermeffen, wie weit ben Buruckgetretenen bie Berantmortung dafür trifft, daß auf einem Gebiete, wo ftrenafte Nüchternheit in der Beurteilung des Möglichen und Rütlichen die oberfte Pflicht ist, eine Weile und nicht ohne Folgen für die Zukunft die Einbildungskraft die Zügel sühren konnte. Wie es sich aber mit den sozialpolitischen Anschauungen des Ministers v. Berlepsch im allgemeinen und in Einzelfragen auch verhalten haben mag jedenfalls erteilt die Geschichte des Minifteriums Berlepsch die eindringliche Lehre, in der Sozialpolitit Fortschrittseifer mit Besomenheit, nicht nur in der Berfolgung, sondern auch in der Bezeichnung der nächsten und näheren Ziele zu paaren. Man darf, um billig zu sein, nicht außer Acht lassen, daß vor 6 Jahren, obwohl fich Deutschland schon damals eine mit großen Opfern verbundene Sozialgefetgebung geschaffen hatte, ein untlarer, fturmis scher Drang nach Reformen, wie er nicht felten planmäßigem, ruhigem Borgeben die Bahn bereitet, weitere Rreife ergriffen hatte. In der Arbeiterschutzgesetzgebung ist dann die Kritik neben dem Elan zu ihrem Rechte gekommen. Diese Entwickelung, die sich allerdings, wie die Bäckerei-Berordnung, die Projekte eines Ladenschlufgebots und einer Druckerei-Berordnung zeigen, nicht u geshemmt vollzieht, ift nicht ungefund. Die Leidenschaft flieht, die Liebe muß bleiben. Wir glauben auch nicht und noch viel weniger wünschen wir es, daß die Genehmigung des Abschiedsgesuchs des Herrn v. Berlepich einen grundsäglichen Bruch mit weiteren sozials politischen Bestrebungen bedeuten foll.

\* Berlin, 29. Juni. Aus Berliner folonialen Rreifen fommt die bedauerliche Mitteilung, daß der Gefundheitszustand des Gou-verneurs v. Wißmann beforgniserregend sei. Die Kur in der Nervenheilanftalt zu Konftang fei bisher leider von fehr geringem Erfolg gewesen, weshalb Wismann, wie bereits gemeldet, gur Startung seiner Gesnndheit jest zunächst nach Lauterberg gereift ift, von wo er etwa nach vier Wochen in die Anstalt zu Konftang gurückfehren will. Wigmann felbst ist übrigens wegen seines Gefundheitszuftandes weniger beforgt, als feine Umgebung, und hofft beftimmt, fich im tommenden Berbft auf feinen Boften guruckbegeben ju fonnen. Wie verlautet, hat auch der Raifer fich teilnehmend

nach Wißmann's Befinden erkundigen laffen.

Aus dem Großherzogtum.

Rarleruhe, 30. Juni. Der "Bad. Landesbote" teilt feinen Lesern mit, die "Bad. Landeszeitung" sei "unter der Flagge des herrn Ummon in das antisemitische Lager übergegangen". weit diese Notiz die "Landeszeitung" angeht, kann ich unter Verweifung auf frühere Erklärungen abwarten, ob die Redaktion eine Entgegnung für nötig findet ober nicht. (Wir haben im I. Blatt schon kurz erwidert. D. Red.) Was mich betrifft, so fühle ich mich als gänzlich Unbeteiligter nicht verpflichtet, dem "Landesboten" nach feinem Belieben Rede zu ftehen. Gollte es bemfelben unmöglich fein, mich künftig in Ruhe zu lassen, so lehne ich die Verantwortlichkeit bafür ab, wenn eine erzwungene Erklärung meinerfeits beutlicher ausfallen follte, als bem "Landesboten" lieb ift.

Dtto Ammon. \* Karlsruhe, 30. Juni. Der "Beobachter" druckt unfere lehte Ausführung in Sachen Wacker wegen bes Abkommandierens von Centrumswählern zur Wahl bes Abg. Mufer wörtlich ab und bemerkt bagu: "Die Berren (von ber "Landesztg.") scheinen eigene

lich in der deutschen, an die Unterredung der beiden Staatsmänner geknüpft. Der Berlauf des Besuches aber hat sie bei Weitem übertroffen. — Fürst Bismarck trug die Interimsunisorm feiner Salberftädter Ruraffiere mit dem Groffreng Des Roten Adlerordens mit Krone, Szepter und Schwert, welches bekanntlich ein Unikum ift. Kaifer Wilhelm I. hatte es sich und seinem Kanzler allein verliehen und Letterer trägt es jest immer bei besonders feierlichen Belegenheiten. Außerdem war die Uniform nur mit bem Stern des schwarzen Ablers und mit dem eifernen Kreuz geschmückt. Der Fürst trat dem Bizekönig im Hausthor entgegen und reichte ihm Die Band, ben Dant für ben Besuch aussprechend. Der Bigefonig hatte die gelbe Jacke und ben Stern des Roten Ablerordens angelegt. Oberft Liebert ftellte bem Fürften barauf bas gange Gefolge vor.

Bunächst verweilten Fürft Bismard und ber Vizefonig längere Zeit allein mit dem Dolmetscher im Empfangsraum. Des Bigetonigs Blide hingen mit offen gur Schau getragener Bewunderung an dem Fürsten und er außerte nach einiger Zeit: "Seitdem ich das Auge Ew. Durchlaucht gesehen habe, kommt mir Ihre Größe voll zum Bewußtsein, obwohl mir bekannt war, daß ich heute den größten Mann, der die größten Erfolge errungen hat, feben würde." Fürst Bismard erwiderte, er freue sich, im Bizekönig einen Zeitgenoffen zu begrüßen, der ebenfalls große Erfolge zu verzeichnen habe. "Aber bei weitem nicht fo bedeutende, wie Ew. Durchlaucht", fiel Li Hung-Tichang ein. "Run, jeder thut feine Schuldigkeit", meinte der Fürst. "Im Lande wohl", entgegnete der Bizetonig; "aber die Ersolge, die Ew. Durchlaucht errungen haben, find nicht nur dem eigenen Lande, fie find für die ganze Welt errungen". Bald darauf wurde zum Frühftud eingelaben. Es machte dem Fürften Bismard einige Schwierigfeit, fich von bem niedrigen Fauteuil, auf dem er gesessen hatte, zu erheben, so daß er laut bes merkte: "Man merkt, daß man alt wird", aber ein Ruck, und der Fürst stand wieder aufrecht da, wie man ihn immer zu sehen gewohnt ist. Fürst Bismarck macht überhaupt einen vortresslichen Eindruck. Die Haltung ist gerade und stolz wie je, und das Auge blitt auch heute noch in voller Jugendrissche. Die chinesischen Diener näherten sich, um in gewohnter Weise ihren Herrn zu sühren; aber Fürst Bismarck trat dazwischen und bot seinem Gaste den Urm, um ihn felbft in ben Speifefaal gu führen. Sier nahm der Erwartungen hatte man in ber Umgebung bes Bigetonigs, naments I Gurft gwifchen bem Bigetonig und bem Botichaftsfetretar Lo-feng

nommen. Die Reihe der Reden eröffnete Staatsfefretar v. Bötticher. Er fagte: "Ein bedeutender Staatsmann aus dem fernen afiatischen Reich hat es trop feines hoben Alters unternommen, fich auf eine Beltreise zu begeben, um die Rulturlander der nördlichen Bemisphare feiner Beobachtung und feinen Studien zu unterziehen; und vor allem zieht Deutschland die Aufmertfamteit biefes Staatsmannes auf fich. Deutschland ift fich der Ehre bewußt, den hohen Sendboten empfangen zu können und ihm zu zeigen, was beutsche Arbeit vermag. Auf dem Boden, auf dem wir uns augenblicklich befinden, foll er einen Ginblick in die Leiftungsfähigkeit und Schaffenskraft ber beutichen Sauptstadt gewinnen. Wir wollen aber nicht nur zeigen, was wir tonnen, fondern auch, was wir empfinden, und das vor allem die innige Liebe des deutschen Bolts zu seinem Herrscher und feinem Baterlande. Er möge die Neberzeugung mitnehmen, baß in dem großen geeinten bentichen Reich einer für alle, alle für einen eintreten, und möge fich der alten deutschen Sitte anschließen, an festlicher Tafel querft bes Schirmherrn bes Reichs zu gebenten. Er hat es verftanden, das Zünglein der Wage mit weisem Rat und starker Hand stets zu gunften des Friedens zu richten, auf den Deutschland, ja, der gange Erdball mit Vertrauen blickt: S. M. der Kaiser er lebe hoch! hoch!" Die letten Worte wiederholte der Redner chinefisch. Admiral Hollmann brachte dann ein Soch auf den Kaifer von China aus, dem er Gesundheit und ein langes Leben wünschte. Bankbirektor Kämpf dankte bem hoben Gafte für die Ehre seines Besuchs und schloß mit einem Soch auf Li Hung Tschang. Zolldirektor Detring bankte im Namen bes Bizekönigs, ber versicherte, bag er bie in Deutschland verlebte Zeit

pracht erglänzen ließ. Einem ausführlichen Bericht ber "Boft" über ben Besuch Li's beim Altreichskangler entnehmen wir noch: Den größten Staatsmann bes Weftens ben größten bes Dftens empfangen zu sehen, machte ben Gindruck, als erlebe man, in einen Augenblick zusammengedrängt, ein Stück Weltgeschichte. Große

nie vergeffen werbe. Um 10% Uhr verließ Li Hung Tschang ben Saal und unternahm auf bem feenhaft erleuchteten See unter bem

Jubel ber taufendköpfigen Menge eine furze Gondelfahrt, wobei ber

leuchtende Springbrunnen zum erftenmal seine zauberische Farben-

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Shrbegriffe zu haben und ihr Lesepublikum sehr gering zu taxieren, wenn sie glauben, ihm eine solche Leistung ungescheut präsentieren zu dürsen." Da unsere Antwort lediglich wörtlich den Gedanskengang und die Ausdrücke wiederholte, welche Herr Wacker sie et b sie vorher gebraucht hatte, nur mit dem Unterschiede, daß an die Stelle der "Landesztg." der Name "Wacker" geseth ist, so richtet sich die Kritik des "Beobachters" direkt gegen Herrn Wacker, der sich darüber mit seinem Leibblatte auseinandersteten mag

O Speffart, 29. Juni. Bom herrlichften Wetter begunftigt fand gestern hier die Enthüllung bes Kriegerben fmales Rugleich murben ben 3 Militarvereinen Bufenbach, Schollbronn und Speffart Die von G. R. S. bem Großherzog geftiftete Jubilaumsmedaille und Schleife feierlichft übergeben. Gegen 20 Bereine nahmen an der Feier teil. Nach überaus herzlicher Begrüßung und einem Soch auf den Großherzog von seiten des Mi-litärvereinsvorstandes Julius Schottmüller von Spessart hielt Herr Prosessor Müller von Karlsruhe, Vorstand des Albund Pfingganverbandes, die Festrede, in welcher er in zu Herzen gehenden Borten die Bedeutung ber auf dem Gedenksteine angebrachten sinnbildlichen Zeichen (Lorbeer, Schwert) barlegte und in feurigen Worten jum feften Bufammenhalten in ben Bereinen fowohl, wie auch im engern und weitern Baterlande aufforderte Bum Schluffe forderte er zu einem Hurra für ben Kaifer auf Unter braufenden Hurrarufen fiel die Hulle des Denkmals welches burch feine gute Ausführung — es macht bem Schöpfer, Herrn Rugberger in Karlsruhe, alle Ehre — sowie durch seine Aufstellung — es steht zwischen Schulhaus und Kirche auf einem erhöhten Plate — dem Dorfe Spessart eine Zierde für Namens der 3 bekorierten Bereine ftattete ber Borftand bes Militärvereins Schöllbronn in einem Hoch auf den Herrn Gauvorstand ben Dank für die Ehrung ab. Mit einem Boch auf die Beteranen bes Militärvereins Speffart fchloß der Feftatt, ber burch einen herrlichen Festgesang bes Speffarter Geangvereins eingeleitet worden war. Auf dem fehr günftig gelegenen Festplaze versammelte sich hierauf eine ungewöhnlich starke Menschenmenge, worunter sehr viele Residenzler sich befanden. Trok des Brauerstreifs mundete das Rarlsruher Bier (v. Gelbened, Brink und Schrempp) vortrefflich, und trot bes großen Durftes tonnten alle vollauf befriedigt werden. — Auf ein an den Großherzog gefandtes Telegramm traf folgende Antwort ein:

"Ich bin sehr erfreut worden durch Ihr Telegramm im Namen der Bereine von Spessart, Busenbach und Schöllbronn, welchen die Jubiläumsmedaille zu teil wurde. Ich wünsche den Bereinen noch lange Jahre gesegneten Wirkens. Friedrich, Großherzog."
Baden-Baden, 29. Juni. Hente sind die Herren Ministerialsdirektor Dr. Schen fel und Ministerialrat Dr. Nicola i aus Karlsruhe, sowie Wirkl. Geh. Oberregierungsrat Har fund Megierungsrat Köhler aus Straßburg als Bertreter der Regierungen von Baden und Elsaß-Lothringen hier eingetrossen, um über

die Regelung der armenrechtlichen Berhältnisse zu beraten.

\* Rehl, 30. Juni. Das "Kehler Wochenblatt" druckt die Ofsenburger Korrespondenz der "Bad. Landesztg." ab, in welcher ausgeführt war, daß die antisemitische Stimmung durch die dekannten Borgänge in Bodersweitelliche Serftärtung ersahren habe, und demerkt dazu: "Die hier geäußerten Anschaungen werden wohl auch dem Allgemein geführen Anschaungen werden wohl auch dem Allgemein geführen Anschaungen werden wohl auch dem Allgemein geführen gesäußerten Anschaungen werden wohl auch dem Allgemein gesting nicht im Han an auerland entsprechen Borgänge nicht auch Milderungsgründe gelten lassen kann; man darf nicht vergessen, daß nicht nur durch die Bersammlungen in Bodersweier und Linz, sondern sichon vorher durch wüste Agitation im ganzen Bezirk die Israeliten, denen auch der rabiateste Antisemit menschliches Fühlen wird zugesiehen müssen, auf äußerste gereizt waren."

Freiburg, 29. Juni. Wie aus Tübing en gemeldet wird, ift seitens des dortigen Senats und der Staatsanwaltschaft das Straf- bezw. Disziplinarversahren auch gegen das Corps "Suevia" wegen der bekannten Borgänge im Hotel Felbberger Dofeingeleitet worden.

Louizburg, 29. Juni. Bei dem gestrigen Gau-Gesangsest in Emmendingen erhielt der hiesige Gesangverein den zweiten Preis für Landvereine im Gan. Als die Sänger abends 9 Uhr hier anlangten, wurden sie mit Musik und Fackeln empfangen. Herr Bürgermeister Bark begrüßte den Berein mit einer zündenden Ansprache, worauf Herr Morlock, der Dirigent des Gesangvereins, dankte. Nach einem von Herrn Hotelier Franzen verabreichten Ehrentrunke mit Champagnerwein folgte ein seuchtfröhliches Bankett, das dis in die Morgenfrühe Sänger und Sangesseunde in der heitersten Stimmung zusammenhielt.

Der Brauerausstand und feine Folgen.

\*Karlsruhe, 30. Juni. In früheren Zeiten, die noch nicht weit hinter uns liegen, pflegte die öffentliche Meinung mit einer gewiffen Wärme bei Arbeiterausständen Partei zu nehmen, und zwar zu Gunften der Arbeiterausständen Vartei zu nehmen, und zwar zu Gunften der Arbeiter gewiffen Borbilbung und Geschicklichkeit bedurften und die aus einer schlecht bezahlten und sonst mislichen Lage herauszukommen suchten. Bei dem jetigen Karlsruher Brauer-Ausstummen füchten. Bei dem jetigen Karlsruher Brauer-Ausstummen für die Arbeiter erwecken. Hier handelt es sich um Leute, die nur einer mäßigen technischen Lorbildung bedürfen,

Huh Plat; ihm gegenüber saß seine Tochter, die Gräfin Rantau, zwischen dem Botschaftsrat Detring und dem Direktor der Kriegsschule Lien-Fang. An beiden Enden schloß sich dann das Gesolge an, sowie aus der Umgebung des Fürsten die Grafen Herbert Bis-

mard und Rangan, sowie Prof. Dr. Schweninger. Der Bigefonig erflärte dem Fürften, fchon feit 30 Jahren, mo er nach bem öfterreichischen Kriege querft von ihm gehört babe, fei es sein Bunsch gewesen, ben Fürsten zu sehen; der heutige Tag endlich habe die Erfüllung dieses Bunsches gebracht. Er sei überrascht. Er habe schon viele Bilder des Fürsten gesehen und habe große Erwartungen gehegt; aber tein Bild erreiche die Wirklichkeit. Fürst Bismarck versuchte den Ausdruck der ihm gezollten Bewunderung abzulehnen, indem er meinte: "Ich bin nicht mehr wie früher, ich werde alt." Der Bizekönig fragte darauf, womit sich ber Fürst beschäftige. "Ich habe teine Berpflichtung mehr zu arbeiten", entgegnete bieser. "Ich lebe von der Erinnerung und freue mich über Bäume und Felder. Ich bin von Haus aus Landwirt und wollte gar fein Politifer werden". Der Bigefonig erfunbigte fich barauf nach bem Grafen Serbert Bismard, über beffen vielsährige Führung der Geschäfte als Staatssefretar des Auswärtigen Amtes er Worte hoher Anerkennung aussprach. "Der will immer Politif treiben", erflarte ber Fürft, "und hat im Gegenfat ju mir nur wenig Paffion für die Landwirtschaft", worauf ber Bizefonig erwiberte: "Bei uns in China muß ber Sohn immer bas Erbe ber Bater übernehmen". "Das ift im allgemeinen auch hier bei uns ber Fall", antwortete ber Gurft, "aber man tann boch nicht gegen die Matur".

Nun wandte sich das Gespräch ernsten politischen Fragen der jüngsten Bergangenheit zu; über diese Unterredung haben wir schon srüher berichtet. Fürst Bismarck wandte sich darauf an den ihm gegenübersitzenden Botschaftsrat Detring und fragte ihn, wie lange er in China gewesen sei, und was er von der Zukunst Deutschlands in China halte. Herr Detring konstatierte, daß die deutschen Beziehungen in China schon jeht sehr bedeutende Fortschritte gemacht hätten, was zu einem recht erheblichen Teil auch den Besmühungen des kaiserlichen Konsuls, Frhrn. von Seckendorss, zu danken sei. Der Fürst zog darauf auch diesen Herrn mit in das Gespräch. Der Bizekönig zeigte sich sehr teilnahmsvoll inbetress des Gesundheitszustandes des Fürsten und fragte ihn, ob er gut schlase. Fürst Bismarck erwiderte: "Päusig nicht, es sehle ihm oft die nötige

wie baraus hervorgeht, daß sie einen Tagelöhner, der ein Jahr mitgearbeitet hat, sich selbst gleichstellen und für ihn sast den nämslichen Lohn verlangen. Die Brauerei-Arbeiter beziehen so hohe Löhne und erfreuen sich solcher Lebens-Annehmlichkeiten, daß sie von vielen andern Arbeiter-Kategorien, die weit m ehr Kenntnisse und Fertigkeiten besihen müssen, den eidet werden könnten. Kennt man doch schon auf der Straße jeden Braugehilsen an der wohlgenährten, frästigen Gestalt. Selbst manchen Studierten gelingt es nicht immer so rasch, ein Einkommen zu erlangen, wie es ein Brauerei-Arbeiter bezieht, und was die tägliche Arbeiter kreisen viel anstengender geschaft werden muß, als bei jenen Arbeitern, und daß es häusig keinen begrenzten Arbeitstag und keine Sonntagspreicht

Die Karlsruher Brauerei-Arbeiter waren auch mit ihrer Lage gang gufrieden, und es ware ihnen nicht eingefallen, einen Ausftand zu machen. Wenn aber bie Leute monatelang, ja, man bar wohl fagen, jahrelang burch auswärtige Agenten bezw. Reiseprediger aufgebegt werden, indem man ihnen fagt, fie brauchten nur ju wollen, um eine bedeutende Berbesserung zu erlangen, die ihnen von ben boswilligen Brauherren geflissentlich vorenthalten werbe, bann glauben fie es schließlich und laffen fich zu allem verleiten. Der Streit ift durch die fogialdemotratifche Parteiorganifation herbeigeführt, welche in Karlsruhe eine Kraftprobe ablegen will. Daß hierzu gerade bie Brauer ausersehen wurden, hat seinen Grund nicht etwa in bem Umftand, daß es ben Brauern besonders schlecht gebe, benn dies ift, wie foeben hervorgehoben murde, feineswegs der Fall, fonbern mit den Brauern wurde angefangen, weil gegenüber ben Brauereibesitzern die sozialdemofratische Organisation ein fehr mach tiges Rampfmittel befigt, ben Boy fott. Frgend welche andere Fabrifanten fann man nicht bontottieren (gur Beit wenig, ftens noch nicht mit Aussicht auf Erfolg), und der Ausstan allein wurde bei ben Brauern feine Wirtung außern, ba fie febr leicht Erfat für die in ihrem Personal eintretenden Luden finden Aber der Bonfott! Wenn die Arbeiter, die ja trot ihrer angeblichen Rotlage bas meifte Bier vertilgen, alle gufammenfteben, fo geht die Berechnung babin, daß bie Brauereien aus Mangel an Abjat murbe werden muffen!

In ber That laffen fich bie Arbeiter in ben meiften Fallen leicht fanatifieren und dazu bringen, die Kraftprobe mitzumachen. Und barum handelt es fich in Birtlichfeit! Brauer ausstand und Bontott find nur Etappen in dem ftrategischen Enftem ber Cogialbemofratie, welche por ber Berhet ung ber Klaffen gegen einander niemals guruckfchreckt, fonbern in ber Amietracht die Borbedingung ihrer Erfolge fieht. Richt aus Not, sondern aus Uebermut wurde die Bewegung hervorgerufen, in der hoffnung, am Ende derfelben dem gewerblichen Bürgertum den guß auf den Raden fegen zu tonnen. Dies beweift die Resolution, welche auf die Wiedereinstellung aller Ausständigen beim dereinftigen Friedensschluß ausgeht, sowie ichon die Bedingung es bewies, daß der 1. Mai freigegeben werden muffe: das Burgertum follte felbft die Möglichkeit schaffen, feine Demutigung zu einer Giegesfeier für die Arbeiter gu geftalten. Daß die Brauereibefiger biefe Bedingungen ablehnten, zengt von richtiger Voraussicht und von Charafter. Sie haben im Sinn und Intereffe bes gefamten Burgertums gehandelt, inbem fie die demütigenden Bedingungen gurudwiefen. Jeder muß begreifen, daß, wenn die Bewegung gegen bie Brauer fiegreich ware, bald andere Induftriezweige jum Spielball für folche Kraftproben auserfeben werben murben. Das würde unserer Entwickelung unfäglichen Schaden bringen. Der Sch verpunkt unseres sozialen Lebens würde noch mehr in die unmundigen und an Ginficht schwachen Schichten verschoben, welche bas Material für gemiffenlose Agitatoren abgeben. Die Industrie und mit ihr das gefamte Bolkseinkommen wurde in bedenklichem Grabe notleiben; benn welches Geschäft tann besteben, wenn nicht nur plögliche Arbeiterausftande alle Augenblicke Die Leiftungsabigfeit erichuttern, fondern wenn obendrein der Geschäftseigen tümer sich burch die sozialbemokratische Organisation diejenigen Urbeiter aufdringen laffen foll, die er anzunehmen hat, wenn er also nicht mehr im ftande ift, nach feinem eigenen Ermeffen bie willigsten und geschicktesten Arbeiter auszu fuch en. Das ift in schroffster Form die Auswerfung der Frage des Hausrechtes, welches tein vernünftiger Geschäftsleiter sich streitig machen läßt. Aus biefen Grunden ift es Pflicht aller übrigen Induftriegmeige. die Branereibesitzer in dem entbrannten Kampfe zu unterstüßen. Das gefamte Bublikum ift dabei interessiert, wenigstens soweit es in den Fortschritten der Sozialdemokratie eine Gefahr erkennt. Wer nicht will, daß die vaterlandslose Sozials demokratie immer anmaßender, brutaler und fiegesgewiffer werden foll, ber muß barnach trachten, daß ber Ausgang biefes frivolen Brauerausstandes nicht mit einer moralischen Rieberlage ber Pringipale, fondern mit einer folchen ber fogialbemo= tratischen Agitation endige.

Mus der Refidens.

\* Rarlsruhe, 30. Juni. = 23. 88. 99. der Großherzog, die Großherzogin, der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin von

Nachtruhe." Hr. Detring meinte, auch der Bizekönig leide sehr unter Gesichtssichmerzen, worauf der Fürst bemerkte: "Es sind bei mir nicht so sehr die Schmerzen, unter benen ich leide, als das Fehlen der Nachtruhe. Je länger ich des Morgens schlafen kann, desto

ber Nachtruhe. Je länger ich des Morgens schlasen kann, besto besser ist sür mich der ganze Tag. Inzwischen war das Frühstuck beendet, und die Unterhaltung nahm, nachdem sich der Fürst die Pfeise hatte reichen lassen, ungezwungenere Formen an. Der anwesende Maler v. Cranach benutte eifrig die Zeit zum Stizzieren, sowie um mit seinem Apparat photographische Aufnahmen zu machen. Die Gesellschaft trat auch auf die Terraffe hinaus, wo abermals verschiedene Aufnahmen gemacht wurden, unter benen eine, die beiden "Tichung-Tangs", bie Groß-Staatsfefretare barjtellend, vorzäglich gefungen fein foll. Der Bizekönig erkundigte fich hier darnach, wie es mit dem Geben des Fürsten stehe. "Der Radius meiner Spaziergange", erwiderte dieser, "wird jedes Jahr kleiner." "Und weshalb fahren denn Em. Durch-laucht nicht?" forschte der Bizekonig weiter, der sich viel eines Rollftuhls bedient. "Bewegung muß man haben", meinte der Fürst. "Gie ift für den Korper nötig; fo lange man fann, muß man geben." Der Fürst bat seine Gaste, che fie schieden, noch, sich in fein Stammbuch einzutragen, ein Wunsch, bem biefe gern nachkamen. Der Bigetonig füllte eine gange Geite mit chinefischen Charafteren, die den folgenden Ginn haben: "Nachdem ich schon von dem Rufe des größten historischen Staatsmannes bes gegenwärtigen Sahr hunderts seit mehr als 30 Jahren mit Bewunderung gehört habe, macht es mir ein unaussprechliches Bergnugen, mahrend meiner außerordentlichen Botschaft in Europa, Se. Durchl. den Fürsten Bismard in feinem Landhause in Friedrichsruh zu sehen und meinen Ramen als einen Ausbruck dieses froben Ereignisses in dieses Buch eintragen zu können." Der Botschaftssekretar Lo-sang-Lu schrieb: "Ich wünsche mir Slück, dieser Botschaft anzugehören, die mir Gelegenheit giebt, den Bismarck des Oftens in der Gefellschaft des Li-Sung-Tichangs des Weftens zu erblicen."

Herr Lis Hungs Tschang hat übrigens bei seinem Berliner Aufenthalte die Technische Hochschule in Charlottenburg bes sucht, um in dem dortigen elektrotechnischen Laboratorium eine Aufnahme seinen zu lassen. Die Aufnahme ergab, wie gen strahlen vornehmen zu lassen. Die Aufnahme ergab, wie die "Nat.-Ztg." berichtet, ein außerordentlich scharses und in allen Teilen deutliches Bild des höchst interessant gesormten Schädels. Baben find heute Nachmittag 4 Uhr 21 Min. nach Baben-Baben

= I. S. die Erbgroßherzogin machte heute Nachmittag der Ausstellung der unter dem Protektorat J. R. H. der Großherzogin stehenden Malerin nen schule einen Ateliergebäude einen Besuch. Die Ausstellung, die heute geschlossen wird, enthielt eine reiche Fülle von Studien nach Gipsmodellen und nach der Natur, Porträts, Stilleben, Genrebilder und Landschaften. Da dieselben Gegenstände vielsach von mehreren Schülerinnen behandelt waren, so dot sich Gelegenheit zu interessanten Bergleichen über die Berschiedenheit der Ausstellung im ganzen sowohl als der Behandlung der Einzelheiten. Die Ausstellung ließ erkennen, daß in der Malerinnenschule fleißig und mit großem Ernst gearbeitet wird.

Die Grundfieinlegung jur Sankt Fernharduskirde, welche gestern Rachmittag, wie schon turz berichtet, von Beibbischof Dr. Rnecht vorgenommen wurde, geftaltete fich zu einer imposanten Feier, an welcher sich die gange Ditstadt, die katholische Gemeinde der Stadt Karlsruhe, sowie eine große Angahl Angehöriger beider chriftl. Loufeffionen bis hinauf in die höchiten Kreise beteiligten. Der weite Raum des fünftigen Gotteshauses war in geschmactvoller Beife unter Leitung des Herrn Raplans Summel und des herrn Professors Gagel beforiert worden. Um den Plat, wo der Grundstein verfentt wurde, war eine überbeefte Tribine für bie bochften Berrichaften und bie geladenen Buschaner sowie ein Thronsessel für ben Weibbischof aufgeschlagen. Während eine große Boltsmenge im Schiff ber Kirche Blat genommen hatte, waren auf den refervierten Blägen im Chor u. a. erschienen: Staatsminister v. Brauer und Finanzminister Dr. Buchenberger, ber tommandierende General v. Bulow, in Bertretung des Staatsministers Dr. Rolf Ministerialdirector v. Neubronn, Geh. Oberregierungsrat und Landestommiffar Bechert, Die Geh. Rate Joos und haas, Kammerberr v. Chelius, Brafident Dr. Bielandt, Geb. Rat Cachs, bie Minifterialrate Bubich und v. Bodman, Legationsrat Dr. Frhr. v. Babo, der Direktor der technischen Hochschule, Prosessor Dr. Baumeister, Oberhosprediger Dr. Helbing, Direttor Treutlein, Die Bürgermeifter Kramer und Giegrift, Die Kommerzienrate Schneider und Roelle, viele bobere Offigiere, der tatholische Manner- und Arbeiterverein, die tatholischen Berbindungen der technischen Sochschule, Die Mitalieder bes tatholischen Stiftungsrats, Lehrer und Beamte. Beißgefleibete Dabden bilbeten vom Eingang zum Festplat bis zur Tribline Spalier. Gegen 3% Uhr traf in Begleitung fämtlicher hiesiger und vieler auswärtiger Geiftlichen Weihbischof Dr. Knecht ein und wurde von Regierungsrat Schmidt an der Spite der Baufommiffion empfangen. Rurg nachdem der Weihbifchof die Reihen fegnend durchichritten und bas Festornat angelegt hatte, trafen, empfangen von ber Beiftlichkeit und ber Bautommiffion, ber Großherzog und die Großherzogin in Begleitung der Erbgroßherzogin, des Prinzen Wilhelm und der Pringeffin Wilhelm ein und wurden von Regierungsrat Schmidt mit einer Ansprache begrüßt. Suldvollft danften die hohen Berrichaften und begaben fich, nachdem ihnen von einigen Madchen prachtige Bouquets überreicht worden waren, unter Borantritt der Beiftlichkeit gu ben für fie bestimmten Plagen. Mit einem Gefang des Kirchenchors, unter Leitung des Berrn Mufikbireftors Gagenre begann fodann bie Festfeier. Rach einem Umgang bes Bijchofs burch ben Chor überreichten 3 Madchen bem Großherzog die von Professor Gagel fünstlerisch ausgesührte Stiftungsurkunde, die von Pfarrfurat Brettle öffentlich verlesen und hernach in die Deffinung des Grundsteins versenkt wurde. Den Weiheaft vollzog Weihbischof Dr. Knecht; Die ersten Hammerschläge führten nach einander der Großherzog, die Groß-herzogin, die Erbgroßherzogin, Prinz und Prinzessin Wilhelm, der Weihbischof, die Minister, die Geistlichen, Beamten ze. Auch der Wortlaut des vom Papfte gespendeten Segens, der zugleich den Dank für die Huld des Großherzogs zum Ausdruck bringt, wurde befannt gegeben. Alsbann ergriff Weihbischof Dr. Knecht bas Wort und hob die hohe Bedeutung der Feier hervor, kam dann des weiteren auf ben in weiten Kreisen herrschenden Unglauben und die damit verbundenen sozialen Mißstände zu sprechen. Die ganze Kultur und Civilifation beruhe auf bem Chriftentum. Die fogiale Bewegung würde nicht eine fo schreckhafte Gestalt angenommen haben. wenn sie nicht durch den Unglauben genährt worden wäre, der mit fanatischem Gifer in die Maffen der arbeitenden Bevölkerung hineingetragen werbe. Durch die Popularisierung des Materialismus und Atheismus werde die Genügsamkeit verhöhnt, die Genuffincht und Unzufriedenheit genährt, der Klaffenhaß geschürt, und, wie Pestalozzi sich ausdrückte, der Tierfinn der menschlichen Natur wachgerufen. Deshalb sehe man inmitten Der driftlichen Gesellschaft eine mächtige Partei, Die ben Umfturg bes Bestehenden auf ihre Fahne geschrieben und die soziale Fra e so akut gemacht hat. Nichts sei daher mehr notwendig, als daß der driftliche Glaube gepflegt werde; bas habe der große Sozialpolitifer Roscher anerkannt, indem er schrieb: "Es muffen mehr Rirchen gebaut, mehr Geiftliche angestellt werden, sonst schöpft man mit Löffeln und mit Eimern wird ausgeschüttet". Zum Schlusse bankte der Weihbischof für die Gnade bes Großherzogs, welcher der Gemeinde ben Plat geschenkt und überdies ein in Erz gegoffenes Bild bes feligen Bernhard für die Kirche ftiftet. Hierauf erteilte ber Bifchof ber fatholischen Gemeinde ben Segen. Mit bem Gejang bes "Te Denm", in ben die gesamte Gemeinde einstimmte, fand die

Die Beranlassung bot die Berwundung, die Li-Hung-Tschang bei dem Attentat in Shimonoseki erlitten hatte. Er erhielt damals einen Schuß unterhalb des linken Auges. Trop sorgkältiger Untersuchung war die Kugel nicht zu sinden gewesen. Muß dem entwicklten Negativbilde waren deutlich der Schußkanal und die etwas heruntergesunkene Kugel zu erkennen.

### Berichiedenes.

- Personalien. Boch um. Bom Bizetönig Li Hung-Tschang ift hier die telegraphische Nachricht eingegangen, daß derfelbe zu feinem lebhafteften Bedauern von bem für Mitte biefer Boche zugefagten Besuche Bochums auf dringenden Rat seiner Merzte absehen muß. — Frankfurt a. M. Als der Polizeipaäsibent v. Müffling am Montag Nachmittag mit seinem Sohne zur Ruber-Regatta fuhr, blieb fein Wagen beim Ausweichen vor einem entgegenkommenben Wagen mit einem Rabe in den Schienen der eleftrischen Bahn stecken; das Rad wurde hierbei zertrümmert, wodurch der Wagen umfiel. v. Müffling blieb unverlett, während sein Sohn eine nicht unbedeutende Fleischwunde am Ropfe davontrug. — Braunfchweig. Bur Feier des 150. Geburts. tages Joadim Beinrich Campes veranstaltete am Montag ber Braunschweiger Lehrerverein am Grabe Campes eine würdige Gedächt-nisseier, welcher auch die Rachkommen Campes und die Familie Bieweg beiwohnten. — Berlin. Frau Anna Fried mann. die Gattin des früheren Rechtsanwalts, erklärt im "Lot.-Ang." in Bezug auf die Meldung, es sei auf Grund des § 218 des Straf-Geseh-Buches ein Berfahren gegen sie eingeleitet, daß diese Auzeige auf einen Racheaft entlassener Dienstboten zurückzuführen sei. Diese, ein Madchen und eine Anfwarterin, feien untreu gewesen. Gine von ihnen habe beim Weggange bie Drohung ausgeftogen, fie murbe es Frau Dr. Friedmann besorgen. Auf eriolate Ameige bin habe Kriminalsommissär Damm die Sache anderande und be Coundlofigfeit ber Antlage feftgeftellt.

— Gebenkfeiern. Während der letzten 3 Tage fanden auf den Schlacht feldern Böhmens erhebende Gebenkfeitern für die im Kriege von 1866 Gefallenen statt. Die Militär- und Civilbehörden, zahlreiche Bereine und ein großer Teil der Bevölkerung nahmen an den Feierlickkeiten teit.

Feier ihren Abschluß. Das Großh. Paar verließ gegen 6 Uhr ben

Plat unter den braufenden Hochrufen der Bersammlung. Um gleichen Abend vereinigten sich, wie uns berichtet wird, eine große Anzahl Mitglieder des Oststadtvereins im Franziskaner zu einem gemeinschaftlichen Abendessen. Herr M il I I er (in Firma Wolff u. Sohn) hob die Bebeutung des Tages für die Oftstadt hervor und streifte die schönen Worte, welche Beihbischof Dr. Knecht über unser Fürstenhaus gesprochen, welches so wesentlich dazu beigetragen, daß ein solch schöner Bau errichtet werden konnte, der getragen, das ein solch schoner Bau errichtet werden konnte, der nicht nur eine Zierde und Stolz für den Oftstadteil, sondern auch für die ganze Stadt werden wird. Herr Aup p (in Firma Rupp u. Möller) wies auf die Einweihung der Grabkapelle hin, bei welcher der Seistliche zum Frieden und Eintracht mahnte. Auch er schließe sich dieser Mahnung an und wünsche, daß wie seither auch sernerhin im Oftstadtverein Friede und Eintracht ohne Ansiehen der Religion wohnen wäge und bekröftigte seinen Wunsch sehen der Religion wohnen möge und befräftigte feinen Bunfch mit einem dreifachen Hoch. Herr Gold of ch midt toastete auf die Großherzogin, welche überall, wo Not zu lindern, bereit sei, helsend einzugreisen. Herr Bach brachte ein Hoch auf den 1. und 2. Borstand aus, die sich um die schöne Feier verdient gemacht haben. Nachdem noch die Herren Rupp und Wack et er den Arrangeuren der hübschen Deforationen, befonders dem Ingenieur Rreg den Dant ausgesprochen und herr Rreg betont hatte, daß nur durch die thatige Mithilfe der herren Rupp, Elfuch, Bed u. A. es möglich gewesen, die Ausschmudung, welche die Off-stadt teilweise übernommen, so schön zu gestalten, hatten die offiziellen Reden ihr Ende erreicht.

= Hongert. Am Mittwoch und Donnerstag Abend findet im Roloffenmägarten je ein großes Militär-Rong ert ftatt, veranstaltet von ber ganzen Rapelle des Fuß-Artillerie-Regiments Rr. 14 in Straßburg unter Leitung bes Dirigenten H. Ruhmann. Da die Leiftungen der Rapelle als fehr gediegene befannt find, fteben bem tongertliebenben Bublifum einige recht genußreiche Stunden in Aussicht, so daß der Befuch des Konzertes jedermann beftens empfohlen werden tann. Bei ungunftiger Bittering finden Die Konzerte im Saale ftatt.

Gin Streik ift in der Bagenfabrit von Schmieder u. Mayer heute Bormittag ausgebrochen. Ueber den Umfang und die Grunde des Streits bekamen wir auf unfere Anfrage leider feine

= Gin Leuerschaden entftand am Camstag in einer Bohnung in der Belfortstraße dadurch, daß das Dienftmädchen eine brennende Rerze unter einen Spiegel ftellte, welcher infolge beffen zersprang. Außer der Zertrummerung des wertvollen Spiegels entftand glüdlicherweise tein weiterer Schaben.

Berichiedenes.

Berschiedenes.

\* Aleine Mitteilungen. Das "Aleine Journal" meldet aus Paris vom Montag: Benn Schluß der heutigen Kannnersthung, während die Deputierten schon den Saal verlassen hatten, wars ein Individum von der Galerie ein Backet Prospeste in den Sitzungsfaal hinad und rief dabei: Vive la liberté d'éclaire. Die hinzueilenden Huspissers demächtigten sich des Mannes, der keinen Widerstand leistele. Er heißt François, ist ein ehemaliger Chausseardeiter und detlagte sich, unverdient entlassen zu sein. Disendar ist der Mann geistesgestört. — Reischen de noch gien. In der Baumwollspinuerei von Johann Liedig drach Dienstag früh nach 8 Uhr Feuer aus. Die Arbeiterinnen slüchteten teilweise auf das Dach und durften in den Flammen ungekommen sein. 8 derelben werden vermißt, 2 Leichen sind diehensgesährlich. Das Feuer ergriff noch 2 Bohngebäude. Der Schaden ist sehr groß.

#### Handel und Berkehr.

Gerfie, hierland. ..., Pfaljer ..., ungar. ... ruff. Brau ..., Futtergerfie 11. ..., rum. Brau ... High. Stall , gultergeine II. Ilan. Stall Hafer, bad. 13.75—, rusi. 13.—14.—, norddeutscher —— rumänischer —— , Mais, amerikan. Mired 9.25—— , La Plata 9.—0.—, Kohlreps, beutsch. 23.— ban —— , Bicken —— , Kleefamen, beutsch. I.— 

Rälber I. Dual. 63—68 Pf., 2. Qual. 53—58, Hannel I. Qual. 60—62, 2. Qual. 50—52, Schweine I. Qual. 46—47, 2. Qual. 44—45. Alles per ½ Kilo Schlachtgewicht. Aus Desterreich standen 40 Ochsen zum

\* Frankfurt a. M., 30. Juni. (Anfangskurfe 12 Uhr 30 Min.) Areditattien 2973/4, Staatsbahn 3081/4, Lombarden 893/4, Sproz. Port. 271/2, Negapter 104.60, Ungarn 104.—, Distonto-Komm. 208.20, Gott-hardattien 173.20, 6proz. Megitaner ult. 93.55, 3proz. Megitaner ult. 26.60, Banque Ottomane 1131/2, Lürfenlose 33.70, Italiener 87.80.

Frankfurt a. M., 30. Juni. (Schlufturfe 2 Uhr 37 Min.) Bechsel Amsterdam 168.42, London 20.375, Paris 80.925, Wien 169.85, Italien 75.65, Privatdistonto 3—. Rapoleon 16—19,5, Aproz. Deutsche Meichsanleibe 105.60, 3proz. Deutsche Meichsanleibe 105.60, 3proz. Deutsche Meichsanl. 99.45, Aproz. Preuß. Konjols 105.50, Aproz. Baben in Gulben 103.85, Aproz. Baben in Mart 104.—, 3½ proz. Baben in Mart 104.20, Aproz. Monopolgriechen 31.80, 5proz. Jtaliener 87.80, Oesterr. Golbrente 104.25, Oesterr. Silberrente 204.25, Oesterrente 204.2 86.20, Desterr. Lose von 1860 128.95, 4½proz. Hortugieser 41.10, Neue 4proz. Russen 66.65, 4proz. Serben 66.90, Spanier 64.—, Türkenlose 33.70, 1proz. Türken D. 20.85, 4proz. Ungarn 104.15, Ungar. Kronenzente 99.55, 5proz. Argentinier 65.70, 5proz. Chinesen von 1896 101.85, 6proz. Megitaner 93.50, 5proz. Megitaner 84.95, 3proz. Megitaner 26.50, Berlincr Hombelsgesellschaft 149.70, Darmslädter Bank 153.90, Deutsche Berliner Handelsgefellichaft 149.70, Darmflädler Bant 153.90, Deutsche Bant 186.60, Dresdener Bant 159.—, Oesterr. Länderbant 213<sup>1</sup>/4, Wiener Bantverein 228<sup>1</sup>/4, Ottomanebant 113.40, H. Ludwigsbahn 118.90, Elbihal —, Schweiz. Jentral 142.80, Schweiz. Nordost 141.70, Schweiz. Union 91.60, Jura-Simplon 108.40, Mittelmeer 93.90, Meridional 126.50, Bad. Zudersabrit 63.25, Harpener 157.—, Nordo. Lloyd 115.60, Handschift 129.50, Maschinersabrit Grisper 315.—. Kreditaltien (Nachbörse) 297<sup>1</sup>/4, Dist. Kommandit 208.10, Staatsbahn 308<sup>1</sup>/5, Lombarden 80<sup>2</sup>/4, Tendens: rubio

89<sup>2</sup>/4. Tendenz: ruhig.

\* Berlin, 30. Juni. (Anfangsturfe.) Kreditaktien 219.90, Disk.: Komm. 208.—, Staatsbahn 152.60, Lombarden 44.—, Ruffennoten 216<sup>1</sup>/2. Laurahütte 153.80, Harpener 157.20, Dortmunder 49.—. Laurahütte 153.80, Harpener 157.20, Dortmunder 49.—

\* Berlin, 30. Juni. (Schlußturse.) Kreditattien 219.70, Distonto Komm. 208.—, Dresdener Bauf 159.40, Kationalbant f. Deutschl. 140.20, Bochumer 163.10, Gelsent. Bergwert 170.60, Laurahütte 154.10, Harpener 157.40, Dortmunder 49.30, Ber. Köln-Rottweifer Bulversfabrit 25.—, Deutsche Metallpatronensabrit 331.70, Hambeltweifer Bulversfabrit 25.—, Kanada-Pacific 58.10, Privatdist. 28/4 Broz. Tendenz: Die Börse crössnete verstimmt auf die tretensischen Meldungen. Deimische Banken gedrückt. Montanwerte schwansend. Bahnen unregelmäßig.

\*\*Bien, 30. Juni. (Bordörse.) Kreditattien 351.50, Staatsbahn 359.70, Lombarden 102.70, Marknoten 58.87, Aproz. Ungarn 122.80, Papierrente 101.30, Desterr. Kronenrente 101.10, Länderbant 250.75, Ungarische Kronenrente 99.— Lendenz: seit.

Kronenrente 99.—. Tendeng: fest.

\* Paris, 30. Juni. (Anfangsturse.) Sproz. Rente 100.80, Spanier 643/s, Türken 21.02, Italiener 89.75, Banque Ottomane 581.—, Rio Tinto

61-/s, Lutten 21.02, Jianiener 85.78, Sanque Stomans 831-, Chartered 3<sup>1</sup>/s, Goldfields
12<sup>3</sup>/s, Nandfontein 3-, Saftrandt 7<sup>7</sup>/s.

\* New - Norf, 29. Juni. Baumwollezufuhr vom Tage 1000 Ball., Ausfuhr nach Großbritannien 1000 Ball., Ausfuhr nach dem Festlande 8000 B. Baumwolle in New-Norf 7<sup>3</sup>/16, dto. in New-Orleans 6<sup>13</sup>/16, Baum-

wolle für Juni 7.15, Juli 7.14, August 7.16, September 6.57, Dtt. 6.59, Nov. 6.57, Dez. 6.59, Januar 6.63, Jebruar 6.68.

\* Chicago, 29. Juni. Nachm. 5 Uhr. Schmalz Juli 3.87, Sept. 4.—, Dezbr. 4.17. Pork Sept. 7.15, Dezbr. 0.—. Ribs Sept. 3.80,

#### Drahtberichte.

Berlin, 30. Juni. Bei bem Reichstanzler Fürsten gu Sobentobe findet heute zu Ehren des Prinzen Ludwig von Bayern ein Diner statt, zu bem die hohen Staats-würdenträger und die Spigen ber Reichs- und Staatsbehörden eingeladen worden find.

Berlin, 30. Juni. Die verbündeten Regierungen haben im Reichstage einen Gesetzentwurf in Form eines Antrages eingebracht, daß die Bertagung des Reichstages bis jum 10. November dauern foll.

Strafiburg i. Elf., 30. Juni. In der geftrigen, von etwa 240 Gewerbetreibenden besuchten Bersammlung wurde beschloffen, an den Bundesrat eine Betition zu richten, dahin gehend, derfelbe moge die Bestimmungen über die Ein= schränkungen des Detailreifens entweder ablehnen oder wesentlich einschränken. Unter großem Beifalle wurde dem Reichstagsabgeordneten Prinzen zu Hohenlohe-Langenburg der Dank für sein Berhalten im Reichstage ausgesprochen und beschloffen, demfelben dies in einer besondern Abreffe mitzuteilen. Auch soll dem Abgeordneten die Petition mit dem Ersuchen abschriftlich zugehen, alle geeigneten Schritte zu deren Gewährung

Rew-York, 30. Juni. Das "New-Yorker Journal" veröffentlicht eine Depesche aus Savana, nach welcher die Aufständischen den Plan kundgegeben hätten, die Sauptstadt mittels Dynamit gu gerftoren, falls es nicht gelingen follte, die Spanier auf andere Weise aus derselben zu vertreib n. Sie hatten ihren Parteigangern in der Stadt bereits ihre Absicht mitgeteilt, und diese beeilten fich daher, die Stadt fo fchnell als möglich zu verlaffen.

#### Deutscher Reichstag.

Berlin, 30. Juni. Eingegangen ift ein Telegramm vom Rheinischen Juriftentage in Aachen, der den Reichstag zu dem Entschlusse, ein einheitliches bürgerliches Recht herzustellen, beglückwünscht. Eingegangen ist serner ein vom 29. d. Mts. datierter Antrag des Reichskanzlers Fürsten zu Hohenlohe mit Ermächtigung G. M. des Raifers, dem Antrage jur Bertagung bes Reichstages bis jum 10. November bie Buftimmung zu erteilen und bem Reichstage jur verfaffungsmäßigen Beschlußnahme vorzulegen.

Rach Erledigung von Petitionen und von Wahlen zur Reichs. schuldenkommiffion tritt bas haus in die 3. Beratung bes

bürgerlichen Gefegbuches ein.

Abg. Rauffmann (frf. Bp.) erklärt namens feiner Bartei trot schwerwiegender Bedenken bezüglich des Bereins- und Cherechts, über welches die freisinnige Bollspartei eine nochmalige Entscheid-ung des Hauses herbeisühren wird, wird die Partei doch für das Werk als Ganzes stimmen in der Meinung, Saß die an geführten Bestimmungen doch nicht von Dauer sein werden.

Abg. v. Kardorff (Rp.) legt die Gründe dar, die die Reichs partei bestimmt haben, entgegen dem Bunsche des Fürsten Bismard an den Beratungen über das Gesethuch teilzunehmen. Da die Kommiffion überhaupt einmal Aenderungen an dem Entwurfe vor genommen habe, fei es beffer, die Sache gang zu Ende zu führen. Bon einer Ueberhaftung bei den Beratungen könnte bei den gründ-lichen Borarbeiten nicht die Rede sein. Auch sei die Beteiligung der Abgeordneten eine regere gewesen als jemals in der Session. Der Einstuß, den das Centrum, das nun einmal die ausschlage gebende Bartei fei, beim Buftandekommen bes Gefetes habe, foll ihm nicht mißgönnt werden. In der Hoffnung, daß das bürger-liche Gesethuch dem Baterlande zum Segen gereichen werde, stimme er mit gutem Gewissen für dasselbe. (Beisall.) Abg. Wintere (Ess.) erklärt: es wird uns Elsässern n icht möglich sein, in der Schlußabstimmung für das bürgerliche

Gefethuch zu ftimmen, da es wichtige Beftimmungen enthält, von benen wir einen heilfamen Ginfluß auf die Reichslande nicht er-hoffen können. Wir werden uns der Abft im mung ents

balten.

Abg. Frhr. v. Manteuffel (fonf.) erflart, vielfache Bu schriften geben deutlich von einer gewiffen Mißstimmung wegen der beschleunigten Durchberatung Aunde. Loyalerweise haben die Konfervativen fich bei ben Beratungen der zweiten Lefung beteiligt und diefe in feiner Beife geftort. Er mache bem Staatsfefretar fein Kompliment, daß er mit bem Bettergotte auf fo gutem Fuße ftebe. (Beiterkeit.) Die Ronfervativen werden bei der britten Lejung prafent sein. Eine Berantwortung für das, was zustande kommi tonnen fie nur infofern übernehmen, als fie für die einzelnen Buntte gestimmt haben.

Abg. Ridert (frf. Bg.) erinnert die Regierung an ihr Ber sprechen bezüglich des Bereinsgesetzes und hofft auf eine ernste Berücksichtigung der Franenbewegung. Es bleibe noch viel zu munsschen, dis ein einheitliches Recht geschaffen sei, aber diese Arbeit bleibe den nächsten Jahrzehnten vorbehalten.

Abg. Stadthagen (Soz.) bemerkt, die sozialbemotratische Bartei sei mit einer gewissen Begeisterung an die Schaffung eines bürgerlichen Gesethuches herangegangen. Auf jedes Kilo der sozialbemotratischen Anträge sei freilich noch kein Grämmchen Bewilligung gekommen. Zu bedauern sei, daß die Arbeiter nicht in der Bor-kommission vertreten waren; dann wäre vieles besser geworden. Redner bespricht abfällig die Beschlüsse des Hauses, soweit hierbei die Interessen der Arbeiter vorzugsweise in Betracht kommen, und bemerkt, das Gesetzbuch sei sür die Arbeiter und sür die Frauen todifiziertes Unrecht geworden. Seine Partei werde baber mit "nein" ftimmen.

Abg. Handen gmann (füdd. Bp.) erklärt, trot mancher uner-füllter Hossungen und mancher nicht beseitigter Bedenken werde die süddeutsche Bolkspartei für das Gesetz stimmen, dessen Bedeut-ung als einheitliches Band und einheitliche Grundlage deutschen Rechtes fie fich nicht vergällen laffen wolle.

Berantwortlicher Rebakteur: Otto Reuß, verantwortlich für den Anzeigenteil: Alexander Steinhauer, beide in Karlsruhe.

Odol sollte auf keinem Waschtisch fehlen! 2944 Bitterungebeobantungen ber meteorolog. Bentralftation Rarisruhe. Athi. Hence Stat. tigf. in Bros.

29. Juni Nachts 9 Uhr | 756,0 | 15,4 | 8,6 | 66 | NO | heiter | 30. Juni Morg. 7 Uhr | 757,1 | 13,0 | 7,6 | 68 | SW | heiter | Mittags 2 Uhr | 753,7 | 20,4 | 8,0 | 45 | SW | wolfig | Hodgle Lemperatur am 29. d. 20,7; niedrigste heute Nacht 9,5. Rieberschlagsmenge ber letten 24 Stunden 0,0 mm.

Karlsruhe, 22. Juni. Anna Maria, B. Josef Böhrle, Privatier. — 28. Juni. Unua, B. Karl Scheck, Fabrikarbeiter. Ehrantzebote.

Karlsruhe, 29. Juni. Anton Petermann von Neudorf, Bahnarbeiter allda, mit Karoline Mohr von Ebelfingen; Louis Kiefer, Fabrikant von hier, mit Olga Pfeiffer von Heibelberg; Wilhelm Meschenmoser, Färbermeister von hier, mit Ida Morlock von hier; Abols Noe von Secach, Tagköhner hier, mit Sosie Ken von Haaskirchen.

## Hôtel und Pension "Baer"

Schweiz. A PODI a. Bodensee.

Linie Rohrschach-Romanshorn. Eisenbahn- u. Dampfschiffstation. Ruhige u. schönste Lage am See. Angenehmer Anfenthalt für Familien. Schattige Gartenanlagen. Vorzügliche Küche. Eigene Seebadanstalt, Gondeln u. Wagen. Billige Pensionspreise. 2185.6.6 Der Besitzer: G. Daetwyler. Telephon! ত্তিক কিন্তা কৰিব কিন্তা কৰিব

Jährliche Production der Nestle'schen Milchfabriken: 30,000,000 Büchsen. Täglicher Milchverbrauch 100,000 Liter.

## Kindermehl 15 Ehrendiplome.

NESTLÉ PRUNGSMITH

(Milchpulver) wird seit 30 Jahren von den ersten Au-toritäten d. ganzen Welt empfoh-len und ist das beliebteste und weitver-breitetste Nahrungsmittel für kleine Kin-der und Kranke.

Nestlé's Kindernahrung enthält die reinste Schweizermilch. Nestle's Kindernahrung ist altbewährt und stets zuverlässig. Nestle's Kindernahrung ist sehr leicht verdaulich, verhütet Erbre-chen und Diarrhoe, erleichtert das Ent-wöhnen.

Nestle's Kindernahrung

wird von Kindern gern genommen, ist schnell und einfach zu bereiten.

Idernicht ist während der heissen Jahreszeit, in der jede Milch bald in Gährung übergeht, ein "keimfreies" Nährmittel für kleine Kinder.

404.24.12 In allen Apotheken und Droguen-Handlungen.

## Befanntmadjung.

Mit Allerbichter Genehmigung ist von beute ab ber Besuch der Grabtapelle im Großberzoglichen Fasanengarten Mor-gens von 10 bis 12 Uhr und Rach-

gens bort 10 bis 12 thr und Rads-mittags von 3 bis 5 ther, gegen Borzeigung einer Karte bis auf Weiteres gestatt. 2998.2.1 Diese Karte ist bei Großberzoglichem Oberbosmarschallamt gegen Entrichtung einer Gebühr von 50 Pfennig erbältlich, welcher Betrag zu wohltbätigen Zweden bestimmt ist

Der Ein- und Ausgang gur Rapelle ift nur durch das Thor bom Klofterweg

## Startsruhe, ben 1. Juli 1896. Großh. Oberhofmarichallamt. Vergebung von Bauarbeiten.

Für herstellung der Maurerarbeiten Ausficht genommener Reubauten find Angebote feistungsfäbiger Unter-nehmer dis 8. Juli d. J. einzureichen. Die Bedingungen und Blane liegen im Comptoir der Unterzeichneten zur Einsichtnahme auf. 2995.2.1

Durlad, den 30. Juni 1896. Maschinenfabrik Gritzner Actien-Gesellschaft.

Neubau des elektro= technischen Justituts. Fur ben Renbau bes elet Stugen im Gewicht von ca. 9700 kg. Bedingungen und Zeichnungen (di auch gegen Einsendung von 0,90 Mit bezogen werden können) liegen bei den

Freitag ben 10. Juli, Abends 5 Uhr, vortofrei einzureichen sind. Die Zuschlagsfrist beträgt 4 Wochen. Karlsruhe, den 27. Juni 1896. Dr. Warth, Oberbaurath u. Brofessor.

Kurhaus Annaberg orm. Sanatorium Lemaistre

Baden-Baden für Chronisch-Kranke Nervenkr., Morphinisten u dergl.) und Erholungsbedürftige. Das ganze Jahr hindurch geöffnet.
Aerzie: Hofrath Dr. Suchier
1998.—19 Dr. Nolte.
Direktor: F. Hisserich.
Prospecte durch die Verwaltung.
Breis-Berzeichniß über Ia.

Gummi-Waaren versendet gegen 10. DeMarfe 2972.—1 Canitătis-Bajar J. B. Fischer, Frantsurt a. W. J. 1.

## Isolirmaterialien,

Bollfommen mafferbicht, Bollfommen luftbicht, Bollfommen luftbick,
Säures und laugenbeständig,
Frei von Geschmad und Geruch,
Sehr dauerhaft, da durch Temperaturs wechsel, sowie hohe Kältes und Wärmes grade undeeinstust,
Dauernd elastisch und bieglam, daher kein Brechen oder Reisen,
Wurmsicher. 2129.—15 Generalvertreter für Mittelbaden

und Pfalz:

Karl Baumann. Rarlsruhe, Atademieftrage 20.

Militar-Borbereitungs-Anftalt für das Gahurichsegamen.

gebraucht, aber gut erhalten, mit Fuß-tritteinrichtung bis 2 Meter lang, wirb au kaufen gesucht. Offerten an die Expedition d. Bl. unter Rr. 2927.3.2

1994.3.1 Las Offig. Cafino des Inf.: Reg. Rr. 130 Met fucht einen

Verwalter oder Verwalterin

für ben Offisier: Mittagstifd. Bes werber wollen ihre Bipiere einjenben. Die Direktion.

## Gold-u. Silberwaaren. reelle, billige Breife. P. Scheifele

Karlsruhe, 2984 Raiferftr. 112. Wirthidiafts-Verkauf.
Gine hochrentable Bierwirthicaft in einer Garnifonsftadt Badens ift megen

Kranflichfeit des Befigere preiswerth ju Dif. an die Expedition d. Bl. unter Rr. 2928.22 Dr. Kux & Finner,

# Karlsruhe.

empfehlen als Specialartitel 2929.2.2 alle natürlichen und künftlichen Mineralwaffer in frifdjefter Füllung. 938.—8

Reelle Heirath. 2989.1 Gin Bittwer, finberlos, Rentier, Deutscher, in Flirich wonnhaft, gebilvet, mit ca. 150 000 Frs. Brumögen und Grundbesis, mittl. Alters, wünscht sich Geimobelts, mill. Alters, wuncht fich wieder zu verheirathen und bittet vorurtheilslose D men aus bessere Tismilie, mit Bermögen, von in upathischem Acubern u. friedl. Charafter, protest.
Religion, unter Beilage der Photos
graphie und Schilderung der Berhältnisse, sich vertrauensvoll unter Chisse
k. H. 421 an

Rudolf Mosse, Basel, gu melben. Richt Conven. wird jogleich gurudgefandt.

## Ohne Concurrenz! Echte Brasil-Cigarren mit Sumatra Dedblatt, gang ausgezeichenet im Geschmad, hochreines Aroma, ichneemeiher Brand, Wille M. 48.—, 100Stud fco. M. 5.30, 20 Stud fco. M. 1.50.

EchteHavana-Cigarren mit Borneo Deckblatt, im Geschmad und Aroma so fein wie leichte Havana Im-port. Mine M. 70.—, 100 Stück fco. M. 7.50, 18 Stück fco. M. 1.80. Derm. Fritid, Bremen.

## Bertretung.

Braftifder Argt (Chrift) bom To. bis Babens gesucht. Offerten au bie Erpebition b. B. unter Rr. 2911,22

Wer liefert ev. geg. Caution 50 Pf. Bajarartifel jum Com-missonsbertaufe? Diseren besörbert die Expedition b. Ba unter Nr. 2987.3.1

für das Jahnrichseramen.

Berlin W. 57, Bülowitraße 103.

2642.— Die Anftalt niumt nur Offisiers-Alpiranten auf und verdankt biefer Beschaftung übre ausgezeichneten Erfolge. Eintritt jederzeit.

Dr. Paul Mich.

Dreckdankung übre ausgezeichneten Erfolge. Eintritt jederzeit.

Dr. Paul Mich.

Dreckdankung übre ausgezeichneten Erfolge. Eintritt jederzeit.

Dr. Paul Mich.

Dreckdankung übre ausgezeichneten Erfolge. Eintritt jederzeit.

Dr. Paul Mich.

Dreckdankung übre ausgezeichneten Erfolge. Eintritt jederzeit.

Dr. Paul Mich.

Dreckdankung über geit.

Exelden.

Dreckdankung bis 2 Meter laug, wird zu bertraut, selbständig arbeitend, tucht dauernde Stellung in einem technichen Berwaltungsfache bei Gesmeinde oder großen Baugeschäfte. Ofsierten an die Erpedition d. Bl. zu richten unter Nr. 2923.3.2

## Aus unserer Spezial-Abtheilung Anfertigung nach Maass

werben bie noch vorräthigen Sommer-Stoffe meterweise, oder bei une nach Daag angefertigt, ju bebeutenb herabgefetten Preifen ausverfauft.

Beste in vielen Längen und Stoffen zu ganz befondere billigen Preifen.

## Spiegel &

Karlsruhe, Kaiserstrasse 76. Markiplatz.

Prämiirt auf der Ausstellung in Chicago 1893.





Karlsruhe, Waldstraße 21

Fabrifniede lage ber rühmlichft befannten Gefchäftebücher-Fabrit von F. Eilers, Bielefeld) ringt feine mit allen Dafdinen ber Reuzeit ausgestattete

Buchbinderei

## eder Käufer von 10 Stück Sultan's Rothen Kreuz-Cigaretten

ist gegen Unfall bei der Schweizerischen Unfall-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft

bei der Schweizerischen Unfall-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Winterthur versichert

mit 1000 Mark bei Todestall

" 1000 " Ganz-Invalidität

" 300 " Halb-Invalidität

" 300 " Arm-oder Beinbruch,

Packet mit 10 Cigaretten einschliessl. VersicherungsPolice (ohne Verringerung der Qualität) = 30 Pfennige.

Ges.

gesch.

Leberall käuflich!

gesch. Fabrik "Sultam", Breslau.

Nachahmungen werden gerichtl. verfolgt.

Alle Sorten Rular kolalen

Nuss- u. Magerwürfel-Kohlen (Anthracit) Braunkohlen-Briketts, Marke (XGRX)

Coks, Holzkohlen, Saarkohlen. Brennholz:

Budjen., Cannen- und Schwartenholz 992.empfichlt billigft

Louis Mentz. Lager Rentor: Balbftrage 44. Aarlsruhe. Marau.

Bruder, Shuhmadermeister, Karlsruhe,

Waldstrasse 41 and Schillerstrasse 10 tft, bei

Adam Bruder, Schuhmachermeister. Waldstrasse 41 und Schillerstrasse 10. Beibe Geichafte find geöffnet von Morgens 7 bis Abends 8 Uhr., Sonnstags von 8 bis 10 Uhr. Die andere Zeit gelchsoffen.

"Rarlsruher Mechan. Teppickflopfwert"



Ernst Telgmann, Kaiserstrasse 56. 3

Vortheilhafte Capital-Anlagen bietet die in grossartiger Entwickelung begriffene

Goldminen-Industrie.

Sachgemässe Informationen ertheilen Schöber & Dönitz, Bankgeschäft, Dresden.

Ueberlingen am Bodensee.

Mineral- und Seebad. — Klimatischer Kurort.

Alte, höchst interessante Stadt (ehem. freie Reichsstadt) mit hervorragenden Sehenswürdigkeiten. Aeusserst geschützte Lage. Prachtvolle Umgebung. Herrliche Fernsieht auf See und Alpen. Schattige Spaziergänge in den ausgedehnten städtischen Anlagen und Stadtgräben in unmittelbarer Nähe. Reizende Waldwege und Ausflüge. Seebäder und warme Bäder. Douchebäder. Grosse städtische Schwimm- und Badeanstalt. Mich., Molken- und Traubenkuren. Grosses Badhotel mit schönem Park und Trinkhalle. (Prospekte gratis durch Badwirth Würth.) Gute Gasthöfe; Privatwohnungen, mässige Preise. Jagd-, Fisch- und Rudersport. Kurmusik. Lesezimmer. Elekt. Licht. Tägl. 12malige Dampfverbindung von und nach allen Uferplätzen des Bodensees. Endstation der Eisenbahnlinie Radolizeil - Stahringen - Ueberlingen.

Nähere Auskunft und Prospekte gratis durch den Vorsitzenden des Kurkomités

Bad Gleisweiler. Boft. Zelegt. Alttewärte Naturheilanfialt; Milds, Wolfens, Keihrs, Obst-Auren. Raite, warme u. Kiefernadelbäder; Aneipp'iche Heilversadren unter ausschließlich ärztlicher Ueberwachung; schöne Heilersolge. Gesunde, staudfreie Gebirgsluft, mildestes Klima; herrliche Lage. 2713.6.3 Dr. med. Schneider, pract. Arzt.

Bad- und Sullzhund 9 Schwarzwald.

Anftkurort
Enbftation ber Rebenbahn Krohingen—Staufen—Eufzburg.
1200 Fuß über dem Meer, von hohen Bergen mit präcktigen Zannenwäldern
umgeben, Liebliches Waldinädichen in geschützter Lage mit zahlreichen, schön am
gelegten Spaziergängen. Stühpunft für Ausstüge nach dem Belchen 4500',
Blauen 3600' und nach Babenweiler anf schatzigen Waldwegen. — Sulzburg besitzteine Anzahl guter Gasiböse mit Krembenpensionen: Sotel zum Markarafen,
C. H. Franhen; Sotel zum Sirschen, G. Marquart; Sotel zum Medstock,
M. Maier; Vierhalle, F. Noser, sowie das mitten im Walde gelegene Kurhaus
Bad Eufzburg mit 15° C. Thermasquelle. Anch Krivatwohnungen ind zu
baben. — Post und Telegraph, zwei Aerzie, sowie Apoihele und
städtisches Schwimmbad. — Wilchturanstalt.

Unskunst ertheilt bereitwilligst

das Kurkomite.

Luftkurort 806 m über M. Hôtels, Pension, Kurhaus I. Ranges. Wunder FREIHOF u. SCHWEIZERHOF volles Panorama über den Bodensee und Gebirge. Grosse schattige Anlagen. Lawn Tennis, Croquet, Bowls. Waldpark, Kurgarten, Casino, Kurkapelle. Appenzoll. Molken, eigene Sennerei. Wasserheilanstalt. Vorzügl. Hochdruck-duellwasser. Sooie. Fichtensadel. Heilgymnastik. — Massage. — Elektretherapie. Elektr. Bäder. — Evang., kathol. und engl. Gottesdienst. Sehr civile Preise. Illustr. Prosp. gratis. Besitzer Altherr-Simond.

## Luitkurort Neueck Furtwangen.

Gasthaus & Pension. Brachtvolle Ausficht mit iconen berrlichen Spaziergangen. Tannenwilber in nachfier Rabe. Benfionspreis 4 Mt. bei gutet Berpflegung, Fubrwerte zu j. ber Zeit zur Berjügung. Eigene Forellenfischerei. Jedermann bestens empfohlen.

R. Straub, Befiger.

(Stadtverein für innere Miffion) Hotel I. Kanges,

maßige Preife, feine Trinfgelder, empfichlt fich bem geehrten reifenben Bu blitum.

Für den altkatholischen Kirchenbau in Karls:

rnhe gingen ein:
Aus Karlsruhe: von den Borstandsmitgliedern der Karlsruher Gewerbebant aus den ihnen gutkommenden Tantiemen 100 M., durch Fräulein Johanna Bunder von Frl. L. C. 5 M., durch Gerrn Apotheker Eugen Roth von H. H. 5 M., von Frau Kammernunftus Braun aus 5 Psp.: Canumlung 6 M., durch Herrn Staddpfarrer Bodenstein von Herrn A. Staub, Steinbruckereibespier, Nachlaßeiner Nechnung 2 M.; aus Schwarzenader (Psaz): von Herrn J. Wöthlichs 5 M.; aus Bonn: gesammelt durch Herrn Dr. Melzer 20 M.; aus Sagan: von Herrn Oberstlieutenant von Corvisart 10 M. Zusammen 153 M. Früher eingegangen 72 534 M. 53 Ps. Jusammen 72 687 M. 53 Ps.

II. Für die Berlogiung.

Durch herrn Stadtpfarrer Bobenstein von Ungenannt 5 verschiedene Schürzen; von Frau G. Kalliwoda 1 bronzene Statuette, 1 bronz. Zeitungsbalter und 4 Kryftallgläßer; von Ungenannt 1 gesichtes Leibchen; von herrn E. Sommermutger in Baden Musikalien (12 Liederbeite und 5 Klavierheite), 1 Richard Pobl "Gedichte", 1 Banow "Miterlebt", 1 M. Cartbenser "Erzählungen und 2 Bisder"; von Frau H. Land W. Lang wene. 1 Christusdild in Rahmen; von Ungenannt 1 gesichte Schürze; von Ungenannt 1 Sachet; durch Frau Forfrath Seiert von Frau Gebeimerath Eron 9 verschiedene Gegenstände; von Frau Finanzralb Becker 1 Photographieständer, 1 Haarnadellissen, 1 Carnbehälter und 1 Stecknadellissen; von Fräulein Eron 3 versch, Gegenstände; durch Fräulein Frau Fungo von Fräulein Ragel 1 Urbeitstasche; von Fräulein The Augo von Fräulein Iha Lugo 1 Plumenförden in Krystall, 1 Flasch und 1 Glas in Krystall; durch Frau Stadtrath L. Reeft Wie, von Fräulein Uhrens 1 gesieftes Täscher; aus Cassel von Ungenannt "in Erinnerung an eine in Karlsruhe froherlebte Zeit" 1 Delgemälbe in Goldrahmen, 1 Schlummerkissen und eine große gestiefte Decke. II. Für die Berloofung.

geniale Lede.
Gerglich bankend, bitten wir, weitere gütige Gaben und Zuwendungen an herrn Stadtpfairer Bodenftein in Karleruhe i. B., Scheffelftraße 6, und an herrn L. ha en del, Stadtrath, Stefanienstraße 37, zu senden.
Der Wirchend orftano.

Unter Bezugnahme auf unfere Befanutmachung vom 20. 8s. Arts., womit wir die Bertbeilung der 31 Gunsten der hochwassierbeichäbigten eingegangenen Geber durch das gefammte Laubeshisssenite zur össentlichen Reuntung gedracht haben, lassen mit nachfolgend das letze Berzeichnis der seit dem 23. Mai noch eingegangenen Spenden tolgent und hieregen nechmaß ihr die ums so reichlich gewährte Unterstützung dem dem wie heregen nechmaß ihr die ums for reichlich gewährte Unterstützung dem dem dem den eine Estament ein: Ebm Männergeinapperein Bugaingen 22 M. 50 Bi, dert Kate ber Sammlung in Porzeichner und 19 M. 47 Bi, den der reteresonieren ziehen einem eine in storzeichner und 19 M. 47 Bi, den der ehrersonieren ziehen Soliad etzen undsträßte in den der Gammlung in Porzeichneisetadt 3000 M., demmlung der Bezirkhissoniers Estlängen 1822 M. 50 Bi, der Merzeichneisen 2002 M., demmlung der Bezirkhissoniers Estlängen 1822 M. 50 Bi, der Orne Bemeinbefasse Merzeichneisen von der Ermeinde Agendag 29 M., dem der Sammlung des Bezirkhissoniers Estlängen 1822 M. 50 Bi, d. Orn. M., Schwab im St. Bande (Brasilien) 50 M., dem Minig des Bezirkhissoniers Estlängen 1822 M., de Spielen 1822 M., der M., der Mendellen der Agendag 20 M., de Minig der Bezirkhissoniers Estrach 2025 M. 14 Bi, dem Bezirkhissoniers Estrach 2025 M. 14 Bi, dem Bezirkhissoniers Estamen M., den der Geben der Agendag der Militärverein Schweiten der Mendellen der Agendag der Militärverein Schweiten der Mendellen Mendellen Mendellen Mendellen Mendellen Mendellen Mendellen Bezirkhissoniers Bezirkhissoniers Bruchslichen Agendagen in Abert ein Bezirkhissoniers Bruchslichen Agendagen in Abert ein Mendellen Mendellen Mendellen Mendellen Bezirkhissoniers Bruchslichen Agendagen der Militärverein Schweiten der Schweiten Bezirkhissoniers Bruchslichen Agendagen der Verleichneite Bruchslichen Agendagen der Verleichneite Bezirkhissonier Bezirkhissonier Bezirkhissonier Bezirkhissonier Bezirkhissonier Bezi

Der engere Unsichuf bes Landeshilfstomites.

Drud und Berlag von Otto Reuß, Sirichftrage Rr. 9 in Rarlsrube.

Elektrizitäts-Aktiengesellschaft

vorm. Schuckert & Co., Zweigniederlassung Mannheim.

Elektrische Belenchtungs-Anlagen.
Bau elektrischer Zentralen, elektr. Strassenbahnen.
Arbeitsübertragungen.
Galvanoplastische und elektrolytische Einrichtungen.
Neichhaltiges Lager fämmtt. Waterialten für elektr. Einrichtungen inn deren Betrieb.
Berzeichnisse ausgesührter Anlagen, generelle Kosen-Anschläge und Betriebstoßen-Berechnungen gratis.
295.24,19 Ingenieure und Monteure jedergeit gur Berfügung.

Grösste Auswahl diesjähriger Neuheiten in allen Preislagen empfehlen binigft

W. Müllejans Nachk., Karlsruhe. 124 a Kaiserstrasse 124 a. Tapezierarbeiten werden unter Garantie zu billigen Preisen übernommen. Musterfarten gern zu Diensten. 2931.—1

Albert Maeyer sen. Sohn,

Hirschstrasse 25, en sind zu empfiehlt sich in Ansertigung sämmtlicher Baus und Blechnerarbeiten, sowie heke und Repariren und Reulegen von Gas und Wasserteitungen, Closets und 2167.15.8 Badeeinrichtungen bei billigster Berechnung und meistermäßiger Ausführung. Kostenvoranschläge gratis. 2837.10.2

Badischer Frauenverein.

Dienstag den I. September b. J., Morgens 8 Uhr beginnen, fammtliche Kurse der Frauenarbeitsschule und zwar im Sandnähen, Maschinennähen, Wieldermachen, Weißstiden, Buntftiden, Knüpfarbeiten, Bugmachen und Frifiren.

Auswärtige Schülerinnen fonnen in ber Anftalt volle Benfion erhalten. Anmelbungen wollen balbigft bei unterzeichneter Stelle eingereicht werben. Rarisrube, ben 10. Juni 1896.

Der Borftand der Abtheilung I. (Gartenftraße 47.)

Probenummern

Badischen Landeszeitung

ftehen auf Bunfch jebermann gerne gur Berfügung. Man wende fich an bas

Kontor der Bad. Landeszeitung, Karlsruhe, Şirjaftr. 9a.

Baden-Baden. In verkaufen int Auftrage einer Herrschaft ein ge-brauchter Landauer, 2 Bictoria und ein älteres Coupé. Ferner habe ich zu verkaufen einen neuen, leichten Lau-datter, 2 gebrauchte, ein neues, gelbes Bonh Wägelchen Phalton, ein leichter Einspänner Boictoria mit Bod und Berded zum abnehmen u. Patentskugel-achten und eine aute Nach-Prasche bei FRIEDRICH WOESCH WURZBUR dien und eine gute Bad Drofdte be Fürst, Edmiedmeifter, Baben.

一川は大阪田野っ RAUSE-LIMONADE Grosses Lager aller Arren feuerwerkskörper. Papier-Lampions, Gelatine-Lampions.

0 BONBONS Engel-Apotheke, Würzburg.

schend. Gegen Magensäure und Kopfweh. Benbons zu 5 u. 10 Pfen-

Weiß- und Rothweine rantiert echt liefert man perlange Preisliftel

Carl Mahr, Essen, Ruhr.

Pachsac =

Alle Reuheiten in Bondon-nières und Attrapen von 30 Bf. an bis zu den feinsten. Gefrorettes 2922.3.2 täglich in verschiedenen Sorten. Die beste Nahrung für Säuglinge ist **Brof. Dr. Gäriner** iche Pettmitch, ba sie nahezu dieselbe chemische Zusammen-jezung wie die Muttermisch hat, also direkten Ersah der Muttermisch bildet. Keine Amme. Kein Sophet: Apparat. Doppelt so nahrhaft als verdünnte Kuhmisch. 2979.—1 uhmild. 2979.—1 Täglich frisch bergestellt und fterilisirt. D. R.B. 82510.

Conditorei und Café

Fr. Nagel,

Karlsruhe,

Baldftrage 48, nächt der Kaijerdraße, empfiehlt die größte Auswahl in ff. Chocoladen, Pralines und Fondanis.

Magnesium-Fackeln, Wachs-Fackeln, Pech-Fackeln, 1818.6,3

Milchsterilifir-Unstalt Dr. Janssen, Rarlfruhe, Friedenstraße 18. Brojchure und Gebrauchsanwei-jung gratis und franco. Berfandt nach auswärts unter Ga-rantie der Haltbarkeit.

Gin tüchtiger, gewandter, in befferen Areifen arbei, tender

Directions-Inspector für bas Großherzogthum Baben gegen hohes Gehalt, Spesen u. Provisionen gesucht. Gefl. Offerten erbeten an

P. Becker, General = Agent ber Bremer Lebensverf. = Bant,

Karlsruhe, Raiferftr. 213.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK